

Der französische Generalstabsbericht.

Wien, 23. August. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

22. August, 11 Uhr nachts. Artilleriekampf an beiden Ufern der Somme und in der Gegend von Fleury. Ein Handstreich, der uns nördlich von Maurepas glückte, ließ uns einige Gefangene machen. Wir schlugen Handgranatenangriffe auf eines unsrer Werke im Baur- und Chapitrewalde zurück.

Belgischer Bericht.

Die belgische Artillerie führte heute ein Zerstörungsfeuer in der Gegend von Steenstraete und Dixmude aus; in den feindlichen Linien wurden heftige Explosionen beobachtet.

Orientarmee.

Der Kampf dauerte am 21. d. auf der ganzen Front der Armee der Alliierten von Saloniki an. Im Zentrum beschossen die Engländer und Franzosen heftig die bulgarischen Stellungen auf beiden Seiten des Doiransees. Während sich unsere Infanterie in den südlichen Gegenforts der Beleschberge auf dem Westufer des Wardar festsetzte, bemächtigten sich unsere Truppen der Linie auf den Höhen bei Djumnica und behaupteten sich dort mit Ausnahme einer einzigen Stelle. Trotz heftiger Gegenangriffe des Feindes setzte die serbische Armee in der Bergzone zwischen Cerna und Moglenica ihren Vormarsch fort. Alle der Infanterie zugewiesenen Ziele wurden im allgemeinen erreicht.

Auf beiden Flügeln gelang es dem Feind um den Preis großer Verluste, unsere vorgeschobenen Abteilungen zurückzudrängen. Einerseits zog sich die Bedeckungsabteilung, die westlich von Serez die auf mehr als eine Division geschätzten bulgarischen Streitkräfte angriff, um ihren Vormarsch aufzuhalten, auf die Struma, deren Uebergänge alle fest von den Alliierten gehalten werden, zurück; andererseits hat sich der äußerste linke Flügel der serbischen Armee, nachdem er fast zwei Tage lang gekämpft hatte, um den Marsch des rechten bulgarischen Flügels zu verlangsamen, auf seine Hauptwiderstandsstellung in der Nähe des Ostrowosees zurückgezogen.